

# Gegen Food Waste



**KANTONSSCHULE BADEN:** Weniger Pizza, Pommes Frites und Mah Meh sollen im Abfalleimer landen. Das finden Manuela Stäuble, Marija Nikolic, Virginia-Giulia Grolimund und Shubeen Singh. Die vier Kantonsschülerinnen haben im Rahmen ihrer Maturaarbeit an ihrer Schule eine Kampagne gegen Food Waste lanciert. *Bild: av*

*Lesen Sie mehr dazu auf Seite 3*

## *BADEN: Maturaarbeiten der Kantonsschule*

# Gegen Food Waste

**Vier Schülerinnen der Kantonsschule Baden haben sich für ihre Maturaarbeit mit dem Thema Food Waste beschäftigt. Eine Kampagne an der eigenen Schule sollte das Bewusstsein für das Problem schärfen.**

**Adrian Vonlanthen**

Dieser Einstieg in die Maturapräsentation sass. Ein grosses Stück frischer Pizza landete symbolisch im Abfallkübel und mit ihm ein grosser Teil des hierzulande beliebten asiatischen Gerichts «Mah Meh». Food Waste, frei übersetzt Essensverschwendung, findet überall statt – auch an der Kantonsschule Baden. Virginia-Giulia Grolimund, Marija Nikolic, Shubeen Singh und Manuela Stäuble haben dieses Problem mit ihrer Maturaarbeit thematisiert

und im Rahmen ihrer Abschlussarbeit eine Kampagne gegen das Fortwerfen von Lebensmitteln geplant und durchgeführt.

### **Fehlendes Bewusstsein**

Gemäss einer Studie der «Food and Agriculture Organization of the United Nations» (FAO) gehen weltweit jährlich 1,3 Tonnen Lebensmittel, die für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, verloren oder werden verschwendet. Dies entspricht einem Drittel aller Lebensmittel. «Die Mitschüler waren sich dessen nicht bewusst. Probleme wie der Klimawandel stehen viel mehr im Fokus», beschreibt Manuela Stäuble die Erfahrungen aus den Befragungen. Kaum jemand der Schülerinnen und Schüler war sich bewusst, dass der grösste Anteil von Food Waste von privaten Haushal-

ten und nicht von der Gastronomie ausgeht.

### **Plakate und Foodblog**

Die vier Kanti-Schülerinnen wollten mit ihrer Kampagne zum einen das Bewusstsein der Mitschüler stärken, zum anderen eine Verhaltensänderung erreichen. Dafür gestaltete das Quartett drei Plakate, die mit provozierenden Bildern und Worte auf das Food-Waste-Problem hinweisen. Die Lebensmittel werden auf den Plakaten mit dem Thema Tod in Verbindung gebracht und verleihen den Plakaten dadurch die benötigte Schärfe in der klaren Botschaft. Zudem wiesen die vier Schülerinnen mit gezielten Aktionen auf ihren Foodblog hin, den sie auf der Social Media Plattform Instagram erstellt hatten. Auf dem Blog posteten die vier angehenden Maturandinnen

Comics, Food Art Bilder oder Fakten zum Thema Food Waste.

### **Über 200 Abonnenten**

Das Ziel von 200 Leserinnen und Lesern des Instagram-Foodblogs haben die Kanti-Schülerinnen bei weitem übertroffen. Insgesamt 268 Abonnenten verzeichnet der Blog und teilweise haben sich die Mitschüler mit Kommentaren oder eigenen Posts auch selbst am Blog beteiligt. Das Thema wurde besprochen und damit darf das Quartett einen Erfolg der Kampagne verzeichnen. «Das Bewusstsein von einigen hat sich schon verändert», sagt Shubeen Singh und bezieht sich auf die Umfrageergebnisse nach der Durchführung der Food-Waste-Kampagne. Den Foodblog möchten die Schülerinnen weiterführen, auch wenn

nun die Arbeit an der Maturaarbeit abgeschlossen ist. Dass noch mehr Leute den Blog abonnieren und sich zukünftig zweimal überlegen, ob sie den übrig gebliebenen Rest der Pizza oder des «Mah Meh» wirklich wegwerfen wollen.